

der Forschungsergebnisse über die Nutzbarmachung der Atomenergie durch die Sowjetunion. Die Ergebnisse der modernen Wissenschaft und Technik schlummern in diesen Ländern nicht in den Tresoren, wie in den imperialistischen Staaten, um weiter die Höchstprofite zu sichern, sondern stehen den Wissenschaftlern zur Ausnutzung für die friedliche Aufbauarbeit zur Verfügung. Darum sind die Ergebnisse der Moskauer Verhandlungen im April 1955 über die wissenschaftlich-technische Hilfe der Sowjetunion auf dem Gebiet der Kernphysik und der Anwendung der Atomenergie für friedliche Zwecke äußerst wertvoll. Ebenso gibt es auch keine Geheimnisse bei der Anwendung und Ausnutzung der Neuerermethoden in der Produktion. Es ist bekannt, daß die Werktätigen in unserer Republik und in den volksdemokratischen Ländern durch die Anwendung sowjetischer Arbeitsmethoden die Arbeitsproduktivität steigern konnten.

Tausenden Werktätigen, Spezialisten und Wissenschaftlern ist es auch möglich, sich an modernen Produktionsstätten, an Universitäten und Hochschulen in der Sowjetunion und den volksdemokratischen Ländern zu qualifizieren. Es ist auch kein Geheimnis, daß an den sowjetischen Hochschulen alljährlich Tausende von Studenten aus den befreundeten Ländern die verschiedenen Zweige der Wissenschaft und Volkswirtschaft studieren. In die Deutsche Demokratische Republik kommen viele sowjetische, polnische und tschechoslowakische Wissenschaftler und Techniker, um unsere Kader mit den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft und Technik vertraut zu machen. Andererseits vermitteln auch die Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer der Deutschen Demokratischen Republik den befreundeten Staaten ihre Erfahrungen und Kenntnisse.

Da zwischen den Staaten des sozialistischen Lagers die Produkte als Waren realisiert werden, sind die Marktbeziehungen bzw. der Außenhandel sowie der Geld- und Kreditverkehr starke Faktoren der internationalen Zusammenarbeit. Dabei kommt dem Außenhandel die größte Bedeutung zu. Mit dem Übergang zur langjährigen Perspektivplanung der Volkswirtschaft sind die demokratischen und sozialistischen Staaten in der Lage, langfristige Handelsvereinbarungen zu treffen. Das Neue in der Etappe der Entwicklung des Außenhandels ist, daß ab 1956 die Handelsabkommen mit dem Beginn der neuen Fünfjahrpläne zusammenfallen und miteinander abgestimmt werden. Mit der Realisierung dieser Perspektivpläne wird die Produktion und im gleichen Maße auch der Außenhandel in allen beteiligten Ländern stark anwachsen. Dazu kommt noch, daß die gesamte Industrie des demokratischen Lagers künftig nach einem großen Gesamtperspektivplan arbeiten wird.

Die Erfüllung all dieser Pläne stellt sowohl an unsere Produktion als auch an die Außenhandelsorgane hohe Anforderungen. Sie bedingen eine erhebliche Steigerung des Industriepotentials und die Ausdehnung des Außenhandelsvolumens. Darum hängt im wesentlichen die Erfüllung dieser Pläne davon ab, wie die Produktionsbetriebe und die Außenhandelsorgane zusammenarbeiten. Vor beiden steht die Aufgabe, durch entsprechende Vertragsabschlüsse eine höhere Qualität zu erzielen und dabei den ständigen technischen Fortschritt in der Produktion zu berücksichtigen, verkürzte Lieferzeiten zu erreichen, pünktlich zu liefern und die Bedarfswünsche der befreundeten Staaten, insbesondere auf dem Gebiet des Maschinenbaus und der Industrieausrüstungen, besser zu beachten. Darum fordert das 24. Plenum des ZK, alle Hilfsquellen der Wirtschaft besser aus-